



# RATHAUS- NACHRICHTEN

AUS DER VERWALTUNG DER STADT WIEN BEILAGE DES NSG WIEN

HERAUSGEGEBEN VOM GAUPRESSEAMT IN VERBINDUNG MIT DEM BÜRGERMEISTERAMT-NACHRICHTENSTELLE D. STADT WIEN

VERANTWORTLICH FÜR DEN GESAMTINHALT:

GAUHAUPTAMTSLEITER HELMUTH PETERSEN (IM WEHRDIENST)

VERANTWORTLICHER SCHRIFTLICHER LEITER: HANS MÜCKE, I. W. / WIEN, I. RATHAUS / RUF. A 28-300. KLAPPEN 008. 263. 009

Für den Inhalt verantwortlich: Adolf Reichert

Folge 91

Wien, 21. Mai 1943.

Professor Ing. Max Hegele zum heutigen Geburtstag  
=====

Der Leiter des Kulturamts der Stadt Wien Stadtrat Blaschke hat dem Professor Ing. Max Hegele zur 70. Wiederkehr seines Geburtstages ein herzliches Glückwunschsreiben zugehen lassen, in dem er ihm den Dank für seine künstlerischen Leistungen ausspricht und betont, wie sehr Professor Hegele allzeit bestrebt war, durch seine Kunst seiner Vaterstadt zu dienen. Die Planung des Wiener Zentralfriedhofes sei ein bleibendes Denkmal seines künstlerischen Schaffens.

Gemüse- und Ölfruchtanbau in den städtischen Gärtnereien  
=====

Während des Krieges hat sich auch der Gartenbetrieb der Stadt Wien auf Erzeugnisse für die allgemeine Versorgung zeitgemäß umgestellt. Bereits im Jahre 1942 wurden Versuche mit dem Anbau von Ölfrüchten (Sonnenblumen und Mohn) durchgeführt, die ein gutes Ergebnis zeitigten. Die Anbauflächen wurden daher heuer bedeutend vergrößert und zu diesem Zweck geeignete größere Rasenflächen teils umgeackert, teils umgestochen, so daß mit einer zwanzigmal größeren Anbaufläche im Großraum Wien gerechnet werden kann. Die Ernte wird der Ölerzeugung zugeführt.

Ein Teil der den städtischen Gärtnereien und Baumschulen gehörigen Kulturflächen, Glashäuser und Mistbeete wurde bereits im Jahre 1940 zum intensiven Gemüsebau herangezogen. Die Produkte wurden an Lazarette und Wohlfahrtsanstalten abgegeben. Der Anbau wird fortgesetzt. Die zunehmende Ausbreitung der Grabeländer



stellte dem städtischen Großbetrieb die zusätzliche Aufgabe, Gemüsesetzlinge heranzuziehen, die an die Grabeländler kostenlos, an Schrebergärtner und Privatparteien gegen Bezahlung abgegeben werden. Heuer erfolgt eine wesentlich intensivere Bewirtschaftung in dieser Hinsicht. Wie bekannt, werden ja die Gemüsesetzlinge für die Grabeländler in der Hauptgärtnerei 2., Vorgartenstraße 160, abgegeben.

Mit dem Anbau der Frühgemüsepflanzen wurde Mitte März begonnen, die Spätgemüsepflanzen wurden zu einem späteren Zeitpunkt angebaut. Die Hälfte der den städtischen Gärtnereien zur Verfügung stehenden Mistbeetflächen wurde zur Heranzucht der Gemüsepflanzen verwendet. Bis Anfang Mai 1943 wurden vornehmlich Kraut-, Kohl-, Kohlrabi-, Salat-, Kochsalat- und Karfiolsetzlinge ausgegeben, derzeit werden Tomaten, Zwiebel- und Spätgemüsepflanzen verabfolgt. Eine größere Menge steht überdies zum Verkauf an Schrebergärtner und Private zur Verfügung. Ein Teil der Gemüsesetzlinge wird in den städtischen Gartenbetrieben selber wieder ausgepflanzt.

Schon im Jahre 1941 wurde an Lazarette und Wohlfahrtsanstalten eine große Menge fertiges Gemüse geliefert, die durch Heranziehung aller verfügbaren Flächen und intensive Bewirtschaftung im Jahre 1942 wesentlich erhöht werden konnte. Heuer ist darüber hinaus eine weitere beträchtliche Steigerung zu erwarten.

In den einzelnen Anzuchtsgärtnereien des städtischen Gartenbetriebes wird außerdem eine entsprechende Zahl der Glashäuser zur Anzucht von Gurken und Tomaten verwendet.

oooOooo